

VerbandsMagazin

Themen, Trends und Fakten der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – VdW Rheinland Westfalen



26 WOHNUNG TO GO –
MODULARES BAUEN MACHT'S MÖGLICH

33 VDW-VERBANDSTAG 2023
AM 30./31. AUGUST IN DUISBURG
JETZT ANMELDEN!

4 MODERNISIERUNG UND QUARTIERSENTWICKLUNG
Qualitäten im Bestand entwickeln

DW-ZUKUNFTSPREIS FÜR RENOWATE

Preisträger für serielle Sanierung

Renowate, ein Joint Venture des VdW-Mitgliedsunternehmens LEG Immobilien und der Rhomburg Bau, hat bewiesen: Serielle Sanierung funktioniert schnell, effizient und kostengünstig. Acht Bestandsgebäude wurden in der Zeppelinstraße in Mönchengladbach in nur sechs Monaten energetisch saniert. Gleichzeitig wurde die Anlagentechnik erneuert und Wärmepumpen wurden eingesetzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Nach der Sanierung sind die Bestandsgebäude nun zukunftsfähig und nahezu CO₂-neutral.

Klimaziele, Energiekrise, Kostendruck – die Herausforderungen für die Wohnungswirtschaft sind vielfältig. Schirmherr Axel Gedaschko, Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., betont: „CO₂-Minderung und das Erreichen

der Klimaziele auf sozial verträgliche Weise sind die zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Dafür muss die Wärmewende im Bestand intelligent gestaltet werden. Während die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Transformation derzeit noch sehr zu wünschen übrig lassen, zeigen die hervorragenden Projekte des DW-Zukunftspreises den

dringend benötigten Praxis-Pfad auf. Die ausgezeichneten Wohnungsunternehmen beweisen damit, wie sie sich dem ehrgeizigen Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands effizient und mit hoher Wirksamkeit nähern. Jetzt kommt es darauf an, dass die Politik aufwacht und alles dafür tut, eine sinnvolle und bezahlbare Wärmewende zu ermöglichen.“ GdW/AT



Durch Automatisierung schneller klimagerecht werden – dieser Ansatz hat die Jury überzeugt

LEG

SWD STÄDT. WOHNUNGSGESELLSCHAFT DÜSSELDORF MBH & CO. KG (SWD)

Grundsteinlegung für bezahlbare Wohnungen

Nochmal Düsseldorf: Die SWD hat am 26. Mai 2023 gemeinsam mit Düsseldorfs Beigeordneter für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen, Cornelia Zuschke, sowie der Leiterin des Wohnungsamtes, Dr. Friederike Nesselrode, den Grundstein für ein neues Wohnquartier in Düsseldorf-Gerresheim gelegt. Errichtet werden zwei viergeschossige Bauten mit Mansarddächern, die mit einem dreigeschossigen Bau mit Flachdach zu einem Gesamtgebäude verbunden werden. Fast 3.600 m² Wohnraum sollen so bis zum Herbst 2024 geschaffen werden. 40 Wohnungen werden über den Förderweg A und 21 über den Förderweg B als sozialer Wohnungsbau gefördert. Rund 14 Mio. Euro investiert die SWD in das Projekt.

Mieterstrom und Energieeffizienz

Die Heyestraße 51–53 ist das erste Neubauvorhaben der SWD, in dem ein Mieterstromprojekt realisiert wird. Sowohl das Flachdach als auch Segmente der Mansarddächer werden mit Photovoltaik-Modulen ausgestattet,



100 Prozent öffentlich gefördertes Wohnquartier: Vertretende der SWD und der Stadt Düsseldorf bei der Grundsteinlegung

um Strom zu erzeugen. Die Anlage verfügt über eine Leistung von 100 kWp (Kilowatt-Peak) und kann somit ca. 100.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen. Dieser Strom wird direkt von den Mieterinnen und Mietern genutzt werden können. Das Gesamtgebäude entspricht dem KfW-55 Standard. Beheizt wird es mit einer Kombination von Wärmepum-

pen in Verbindung mit einem Gaskessel für Spitzenlasten. Insgesamt können die CO₂-Emissionen des Quartiers durch die Kombination von Photovoltaik und Wärmeversorgung deutlich reduziert werden.

Klaus Feldhaus, Geschäftsführer der SWD: „Die SWD beweist mit der Grundsteinlegung an der Heyestraße erneut, dass Sie auch in Zeiten, in denen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen viele Bauvorhaben in Deutschland gestoppt haben, bewusst weiter neuen Wohnraum baut, um für langfristig bezahlbare und gute Wohnungen in Düsseldorf zu sorgen. 100 Prozent öffentliche Förderung bedeuten im Falle des Projekts in Gerresheim, dass die Mieterinnen und Mieter bald lediglich 7,00 beziehungsweise 7,80 Euro pro m² Kaltmiete werden zahlen müssen. Bei der Wohnqualität wird die Mieterschaft dabei keinerlei Abstriche machen müssen, denn sie kann sich auf zeitgemäßen guten Wohnkomfort freuen in einem Haus, das energetisch auf der Höhe der Zeit ist.“

SWD/AT